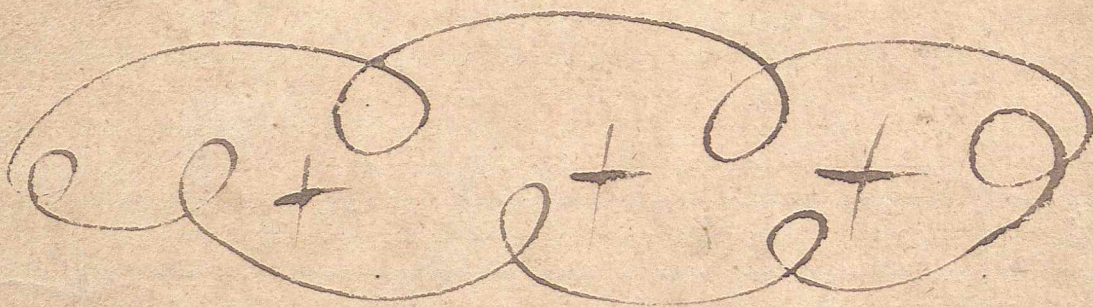
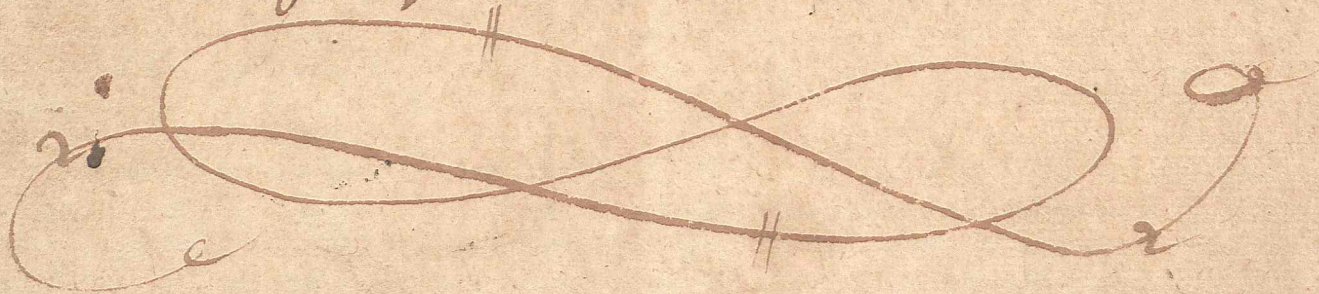


5727

#

Wegweiser auf
die Orgel, von mich
Johann Matthias
Sperger. 1766.



Mit dem Timon Hier folgt.

4 5 6 3 3 3 3 3
2 3 4 5 6 7 8 9

mit der Secund, der quart. so fort.

Kempel, und Regeln zur Batitur, oder
 Accompagnement unser Kitzliß; Ein gistro, so
 hochwunderlich und schön ist mit dem

3	5	8	6	2	2	4	5	7	9	6	#4	4	4	9	7	6	5
5	5	5	5	6	6	8	3	3	3	6	6	8	5	3	6	6	6
8	8	5	8	4				5	5	8	2	5				6	3

mit dem Kitzliß, oder gistro.

Perfekte Consonanten heißen, 1. oder Unisonus,
 5. oder quint, 8. oder Octav. Imperfekte Consonanten
 heißen, 3. oder Tert, 6. oder Sext; Dissonanten
 heißen, 2. oder Secund, 4. oder Quard, 7. oder
 Sept, 9. oder Non; Flüßig, können auch die
 quinden falsch, unter die Dissonanten.
 Ein Secund Minor, heißt in reis einem halben
 Ton; Ein Secund Major, heißt in reis einem
 ganzen Ton; Ein Tert Minor, heißt in reis
 einem ganzen, und einem halben Ton;
 Ein Tert Major, heißt in reis zwei ganzen Ton;
 Ein quart Minor, heißt in reis zwei ganzen, und
 einem halben Ton;
 Ein Quart Major, heißt in reis, einem ganzen Ton;
 Ein quinta falsch, heißt in reis, zwei ganzen, und einem
 halben Ton;
 Ein fünfte oder Achte Quint, heißt in reis,
 einem ganzen, und einem halben Ton;
 Ein Sext Minor, heißt in reis, einem ganzen, und einem
 halben Ton;
 Ein Sext Major, heißt in reis einem ganzen, und einem
 halben Ton;
 Ein Sept Minor, heißt in reis einem ganzen, und
 einem halben Ton;

V. N. C

Handwritten musical notation on six staves, showing various chords and intervals. The notation includes notes, rests, and accidentals (sharps and flats). Above the staves, there are labels for different types of tones: *1^{te} Toni*, *2^{te} Toni*, *3^{te} Toni*, *4^{te} Toni*, *5^{te} Toni*, *6^{te} Toni*, *7^{te} Toni*, *8^{te} Toni*, *9^{te} Toni*, *10^{te} Toni*, *11^{te} Toni*, *12^{te} Toni*, *13^{te} Toni*, *14^{te} Toni*, *15^{te} Toni*, *16^{te} Toni*, *17^{te} Toni*, *18^{te} Toni*, *19^{te} Toni*, *20^{te} Toni*, and *21^{te} Toni*. Each label is followed by a set of numbers (e.g., 5, 4, 3, 2, 1) indicating the intervals between the notes.

Finj:

*Fin. Lento;
Fundament. V. e*

N. 3. [†] Regeweiser, ein anderes Fundament.
hormittelt wohlso man nicht allein aus dem Grund
die Kunst, die Orgel recht zu schlagen,
so wohl aus dem general = bass, als aus was zu dem gregori-
anischen Choral = Gesang angeschlossen wird, annehmen, um
dies flüssig zu üben zur vollkommenheit bringen.

Alibi ^{Donner} ^{aus} ^{Giacomo Carisfimi.}
Sing = Kunst, und leichte Grund = Begabe,
hormittelt wohlso man die Jugend aus groser Mühe
in der Musik Perfectionen zu führen. ^{so}
Nobis aus der Eigenthümlichkeit Unterweisung, den Choral =
Gesang zu begreifen, alle Instellen von zu nehmen,
um sich mit demselben in den Introitus, Kyrie,
Hymnis, psalmis Benedictus, Magnificat, &c. wissen
aus der Orgel mit dem Preambulis zu richten.
Man sin zu gewöhnen in der Fortwährenden Übung =
Plan, bestes in allen Preambulis, Interambulis,
Versen, Toccaten, Tastaten, Variationen, Fugen, und
Angelegenheiten, alle mit Ordnung der so wohl regular als
transponierten & kirchlichen = Formen eingerichtet.
Sollen, so christ = als Heilighen, wohl notwendig den
Choral Gesang hernehmen sollen, nicht aber den
in der Musik unterrichteten Meistern und Lehrern
Jugend, absonderlich davon, so der lateinischen Sprache
unbekannt, zu die in Tauch fürder zu geben, und
in Tauch herzunehmen.

V. S.

Anfänglich layn sie der Instrum. anzuzeigen, daß sie
 demnach das zu gewöhnlich, daß sie der Lieb gewar, die
 hien zu singen mit zu können weiß zu storn, falls, daß
 clavier wie auf alle folgenden Musig - Tüllig, dem halt der
 Notten, hien und zuweisen soll können können. Konstan ist nicht
 zu wissen, daß es gewöhnlich Notten der Clavier geben: die man
 ist, also die erste Octav auf der linken Hand aus fühllich von
 C bis in das nächst kommende c mit allem seinen Semitonis
 nach Ordnung der untern Octav gesunden wird. Die andere
 ist also die erste Octav auf der rechten Hand aus fühllich von
 c bis zum nächst c hien, oder compendioser
 zu sagen gezogen, also, daß an statt des C, so gleich
 nach dem F folgen solte, das D. an statt des G, so gleich
 nach dem g folgen solte, das E zu finden. Weil nun die
 letztere den am meisten, so voll in gezogen, als Clavicim-
 balen und Clavicordien gewöhnlich, als soll auf nachfolgend
 ganze Instruction darmit eingerichtet werden.

Das ganze clavier bestehet in 8 octaven

Die erste fangt an bey der linken Hand auf dem gezogenen
 C, geht durch das D E F G A B C H Qualifus von allen h
 genant wird) und endigt sich in dem kleinen c. Die zweite
 Octav fangt an bey dem kleinen c; geht durch das cis d dis e f fis g
 a b c und endet sich in dem einmal überstrichenen c. in
 so weit reicht man der linken Hand, jedoch nicht weiter, als
 Lauf. Die dritte Octav endet ihren Anfang in dem einmal über-
 strichenen c, geht durch das cis d dis e f fis g a b c und endet
 sich in dem zweimal überstrichenen c. Die vierte Octav
 endet ihren Anfang in dem zweimal überstrichenen c,
 geht durch das cis d dis e f fis g a b c, und endet sich in dem
 dreimal überstrichenen c, in diesem letzten c endigt sich der
 Hand Lauf, jedoch nicht weiter, als man gewöhnlich

Nr. 2. *Man muß zu weihen ein octav mehr sein, so, daß das clavier
 sich bis in das himmel überstreichet, nach dem, weihen
 oben solches gar selten geschehen wird, wollen wir bey dem
 gemalten 4 octaven bleiben, und nunmehr zu dem
 Chorus = Psalmen, welche alle sehr vollkommen zu hören,
 schenken; dieser nun singt gesungen und. ungesungen
 der gesungen singt den, als wenn es f. c. und g. weisweise
 sich die ungesungen, als wenn es f. c. und g. weisweise
 f. c. und g. weisweise f. c. und g. weisweise f. c. und g. weisweise*

Exklus. durch das erste Gesangs

Violin

Cando *c d e f g a h c d e f g a h c*

Tenore *c d e f g a h c d e f g a h c*

Passo *c d e f g a h c d e f g a h c*

durch das zweite Gesangs.

c d e f g a b c d e f g a b c

c d e f g a b c d e f g a b c

c d e f g a b c d e f g a b c

c d e f g a b c d e f g a b c

c d e f g a b c d e f g a b c

folgende zeichnen, und in jedem Takt, müssen wir
 wohl konstanten sein *(dies)* *(Repetition)* betonen, eine ganze Aktion,
 sollung von Anfang, oder von einem von konsequenzen von sol-
 selben Repetition, betonen eine selbe Aktion sollung von dem Ort
 seiner Aktion, also man wieder das ganze Repetitions zeichnen
 von der Hand nicht. Soll so man in diesem Gesang das sein,
 betonen, daß anstatt des weichen das starke zu zeichnen, gleich wie
 im starken Gesang das zeichnen betonen, daß die Rollen weis, oder
 besser zu konstanten, einem selbst von niedriger soll gezeichnet
 werden

N^o 4. Die Zierforn # sonst dieſis genannt, neben einer Kothin,
bekant, daß ſolche muß in einem ſchönen Fleiſch geſetzt
zu werden: Dieſe Zierforn ſie wird der Zierforn genannt, geſetzt
an wo die ſchöneſte Art in ſchönem Fleiſch ſtehet. Das übrige
wird ſie in dem kochenden der Paſſe-general finden.

Unter welchem ~~offen~~ folgendem Vorbehalt gesetzter Ausig-
 schütteln, mit Erhöhung des claviere, den man bei
 oben dem Discibel allgemein den Gebrauch der Finger in
 auf- und absteigen, durch Terzen und quarten, quinten,
 Tremulanten, und andern zirkulierten zeigen, worzu fol-
 gende Exempla, seltener Anleitung worden geben, in
 Entlastung, nur jeder Finger darüber mit ~~seiner~~ seiner
 gewissem Zahl bezeichnet, was jede Zahl, als wenn
 i. 2. 3. 4 nur ein Finger, und was die 5 bezeichnen, geht folgenden
 Finger der rechten und linken Hand zu verwenden;

Winkelt es in ganzen und halben Noten so hat nicht mehr
sich hat, und diese Applicatur nicht dahin zinslet, so wird die
die gewöhnlich der Hand etwas beförderlich dazzu sagen. So
kann auch manchen die Manier in der linken Hand mit
dem Daumen auf- und abzuhaken, Tremulanten mit zu
Formiren, zu beschleunigen will bekommen, so wird ihm
sich gestellt, anstatt selbigen den i. Finger zu gebrauchen,
und mit dem anderen folglich sich darauf zu richten.

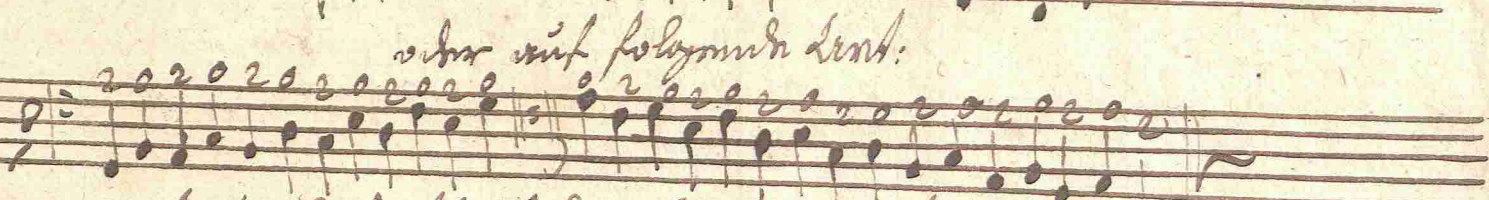


N: 5^a

Lück-unt abgrenzung in Terg der westen Baum



Leif- und abgung in der Linde am Hand in Fersen



Leit gleiches Hmß der Terzen konstant man auf in quarten:



Leip: nun erblanzt nur eine Quinten mit der ersten Quint.



Lauf: mit Lebzgrünz durch quinten mit der linken hand:



videtur autem sequens thes. 3.



4. Ein mit dem quinten, also transpōstet vom viert mit dem sechsen.
 mit dem sechsten zusammen. Perino di Felice octaven mit dem ersten zusammen.

Mit der besten Freund

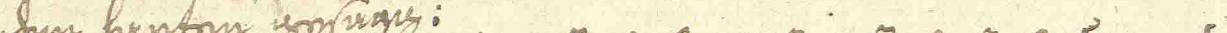
Perungur Octaven. mit der Liebden frunt



Die Tremulanten, Trilli. Tremuli etc. wie man sie will nennen können
den Gesang zu einer Leinwand mit und zwar, wie wir schon
musikalischen Instrumenten, so fern sie zu wissen mit in ihrer
eigentlichen Stellung, nicht zu oft, und nicht zu hoch gemacht werden,
da sie den Gesang mehr verwirren, als beleben, und
sogar, nach dem Geschmack: zu wenig und zu hoch, gemacht werden
kann. Dazzu werden gebraucht in der ersten Hälfte der Zeit
mit dem andern, wie auch der andern mit dem ersten Sänger: In
der letzten Hälfte den ersten mit dem ersten, oder der ersten

Zu weichen ist nicht nöthwendig, daß der Tremulant allzeit
vom Anfang an bis zum Ende des Satzes oder ganzen Stücks
über der Note, in welcher er gemeint ist, stehen, und
sich niedersetzt in der letzten gemessenen Note, wie zu sehen
in folgenden Exempeln, durch das wir die unterschiedene
Bedeutung des Tremulanten allzeit auf den Konsonanzen
sondern Vokalen und Noten zu verstehen sehn.

in dem letzten Gesange:



Handwritten musical notation on a single staff. The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes) and rests. Some notes are marked with numbers 1 through 5, possibly indicating fingerings or specific rhythmic values. The notation is written in a cursive, handwritten style on aged paper.

Handwritten musical notation on a single staff, featuring various notes, rests, and accidentals. The notation is written in brown ink on aged, yellowed paper. Above the staff, there is a handwritten title in German: "Exempla der Luth in fenn in dem 11." (Exempla der Luth in fenn in dem 11.). The notation includes several measures, some with multiple notes beamed together, and some with rests. The paper shows signs of age, including foxing and staining.

Handwritten musical notation on a single staff, featuring a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notation includes various rhythmic values (e.g., eighth, sixteenth, and thirty-second notes) and rests, with some notes beamed together. The manuscript is written in dark ink on aged, slightly stained paper.

A single line of handwritten musical notation on a five-line staff. The notation is written in dark brown ink on aged, slightly stained paper. It begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The first measure contains a whole note G4. The second measure contains a half note A4. The third measure contains a quarter note B4, followed by an eighth rest, then a quarter note C5, an eighth rest, and a quarter note D5. The fourth measure contains a quarter note E5, an eighth rest, and a quarter note F5. The fifth measure contains a quarter note G5, an eighth rest, and a quarter note A5. The sixth measure contains a quarter note B5, an eighth rest, and a quarter note C6. The seventh measure contains a quarter note D6, an eighth rest, and a quarter note E6. The eighth measure contains a quarter note F6, an eighth rest, and a quarter note G6. The ninth measure contains a quarter note A6, an eighth rest, and a quarter note B6. The tenth measure contains a quarter note C7, an eighth rest, and a quarter note D7. The eleventh measure contains a quarter note E7, an eighth rest, and a quarter note F7. The twelfth measure contains a quarter note G7, an eighth rest, and a quarter note A7. The thirteenth measure contains a quarter note B7, an eighth rest, and a quarter note C8. The fourteenth measure contains a quarter note D8, an eighth rest, and a quarter note E8. The fifteenth measure contains a quarter note F8, an eighth rest, and a quarter note G8. The sixteenth measure contains a quarter note A8, an eighth rest, and a quarter note B8. The seventeenth measure contains a quarter note C9, an eighth rest, and a quarter note D9. The eighteenth measure contains a quarter note E9, an eighth rest, and a quarter note F9. The nineteenth measure contains a quarter note G9, an eighth rest, and a quarter note A9. The twentieth measure contains a quarter note B9, an eighth rest, and a quarter note C10. The notation ends with a double bar line.



Nachdem Exempla hier sich der Commune zusammen
 setzen, das es alle in zu vollständig sein werden; bin
 in der heiligen Schrift die Dinge zu setzen, z. B. die
 von der Gemeinlichkeit, wie die Gemeinlichkeit
 der Lese = meistens freigegeben.

Aus dem Arbeitsbuch.

Ich bin in der Commune sich in den verschiedenen
 Gängen zu setzen, bin man neben der ersten Lese,
 "bis, so zu den ersten Lese zu setzen, in der
 "Lese der General: Lese man, zu den ersten Lese
 der Commune nachfolgenden verschiedenen Lese
 der Distanzen zu setzen, wie aus dem Expliciren.
 Lese über die ersten Lese zu setzen, z. B. 4. 5. 6. 7. 8.
 9. 10. und zu setzen, als #b: Lese zu der ersten
 Lese; so kann sie oben, als #b: Lese oben der ersten
 Lese, so Lese sie zu der ersten Lese der
 Lese Lese.

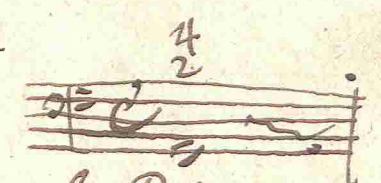
V. S.

London hat von seinen Fundamenta: Notum an zu wissen
 neun Secund, 10. Terz, 4. quart, 5. quint, 6. sext, 7. Septimam,
 8. octav, 9. Nonam, 10. Decimam, 9. ist so viel als 2, 10. so viel als 2.
 Nicht nur allein ist die jüngere Notum, von dem Fundamentale
 Notum an zu wissen, sondern Secund, Terz, 4. sondern alle
 andern Claves. Dessen Ursprung, gezogen aus dem ersten Haupt,
 Exempel weiß ist die Fundamentale: Notum des Pass: gene,
 "ral C, so ist mit nur allein das nicht darauf folgende d
 seine Secund, sondern auch alle darauf folgende d, als nämlich
 d und d. nicht nur allein seine Terz, sondern auch e und e
 und also faste auch mit den übrigen sein bestanden dinesley
 ganzen Clavier. Dessen obgenannten 2. 3. 4. 5. 6. 7. sind zu wissen
 10, als nämlich natürliche, und ~~unnatürliche~~ nicht natürliche.
 Dinesley die natürlichen werden bestanden selbigen 2. 3. 4. 5. 6. 7.
 die natürlichen Ordnung des Claviers dem zu Anfang gesetz-
 tem Schlüssel, und dem ersten dieser gemäß fallen;
 unnatürliche aber, welche solche Ordnung des Claviers
 dem zu Anfang gesetztem Schlüssel nicht gemäß
 fallen, werden nun wider gesetzt in links und rechte Hand.
 Dessen Unterscheid von dem Comma nicht besser nur
 gebührend werden, als dieses folgende Anzeichen.
 Eine links Secund besteht von 2. einer Stange, die von selbst
 Eine links Terz besteht von 4. einer Stange, die von 5. selbst
 Eine links quart besteht von 6. einer Stange, die von 7. selbst
 Eine rechte perfecte Stange, oder natürliche quarte besteht von
 8 selbst Stangen; links quinden werden voll in dem general
 Bass aufgezogen geschrieben, welche sie aber mit der Stange
 quart in einemmalig ganz, als nämlich 7 selbst Stangen besteht,
 so heist man es dasin gestellt sein. Eine links Sext besteht
 von 9. einer Stange aber von 10. selbst Stangen.
 Eine links Sept besteht von 11. einer Stange, die von 12 selbst Stangen.
 Eine perfecte octav besteht von 15. selbst Stangen.

2. A. 9.
 In dem Zusammenhang mit dem Ungleichheiten der selben
 Tonen storn mit dem Comatibus den Herz P. hiel zu gro,
 barisch, ist eine überflüssige Arbeit; was durch eine
 "mehr unnütze Müß, hingenommen wird, und
 hienach dem Zeit ~~verloren~~ hinübergeht wie; jedoch
 den nun den Musicis Theoricis und Speculativis über,
 liegen. Unter hienachstehende Regeln, wie auf der
 Natur sind unter den natürlichen, unnatürlichen,
 lindern und schmerz 2. 3. 4. p. in der Natur zu zeigen,
 folgen alle diese Exempla.

Erstes Exempel.

Ersetzt den Flügel des general-Pass
 statt zu Anfang des Gesangs also:
 und die Fundamental: Notizen des general-Pass wären g.
 so ist seine natürliche quart die linke, als natürlich c.
 seine natürliche Secund die fünfte, natürlich das A.
 sollte aber das Gesang, welches den wir zufälliger
 weiß gesieht, die fünfte quart erfordert, so würde wohl
 "wunder das dies # kommen der 4. gesieht werden, also # 4.
 seine natürliche Terz wären die fünfte, als natürlich f; würde
 aber die linke erfordert, müß das darüber gesetzt b solches
 zu kommen geben; seine natürliche Sext wären oben
 "als die fünfte, würde aber die linke kommen, müßte
 sie ein mit dem b kommen an der b, solches andern, also
 b b. seine natürliche Sept wären, die linke, als natürlich f.
 würde aber die fünfte erfordert, müßte solches durch
 das # angezeigt werden, als # 7, wäre aber die Funda
 mental, Notizen des Pass-general; so wären seine
 natürliche quint die perfekte, als e, so form aber die
 linke quint, welche mit der fünften quart ein ist, erfordert
 würde, müßte notwendig die 5. darüber mit dem b ton
 sein gesungene Notizen, als b 5.



Andere Exempel

Gezeigt, der Flügel von Bass General
 Instrumente der Bass General
~~Instrumente~~ sind die fundamental Noten
 vom Flügels, das G: so wäre seine natürliche
 Terz die Cinde, die fünfte aber, so wäre die e
 darüber, müßte notwendig mit dem
 Instrument über der Natur gezeigert,
 dergestalt annehmen, als:



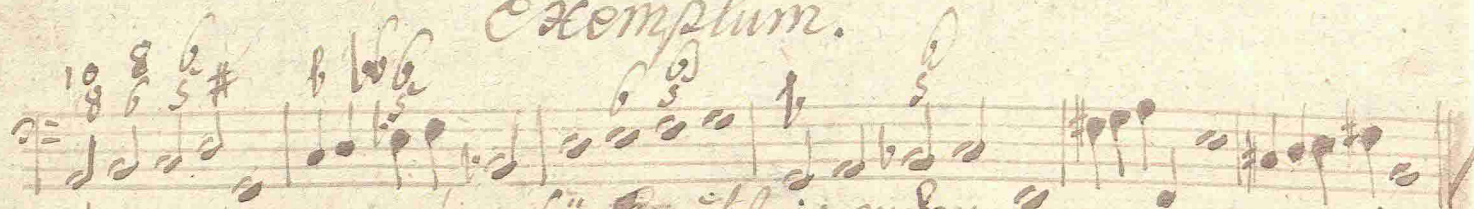
Drittes Exempel
 Gezeigt, der Flügel von Bass General
 Instrumente gezeigert, so wäre seine
 natürliche Terz die Cinde, die fünfte
 aber müßte darüber mit dem # bezeichnet
 werden; seine natürliche 6. wäre gleichfalls
 die Cinde, die fünfte müßte gleichfalls oben
 der Gell mit dem # zu bezeichnen gezeigert
 werden als # 6.



Von hier anstreichen.

Die erste hat ein Octav mit der Terzima. Die andere
 ein Sext mit der Octav. Die dritte ein quint und Sext
 gezeigert, die vierte ein voll quint mit Terz major.

Exemplum.

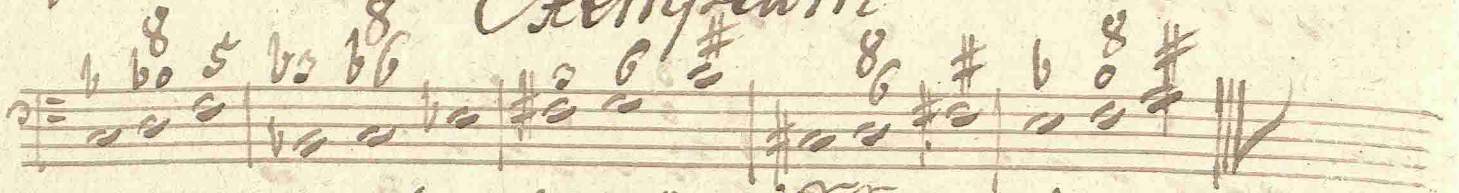


Die erste hat ein voll quint oben in der Octav. Die übrigen 4.
 fließt man mit der Terzigen an.



Es beginnt sich auch, daß man zu aufsteigenden ein
 Sprung in Terz über sich folgt, als dann wird man
 zum ersten aufsteigenden ein Octav und Terz
 gleich in einem Clave steht, der sonst ein Sext
 dieb) zum andern aber ein Sext und Octav; zum
 Terz-Noten aber ein toller quint, per Terz major.

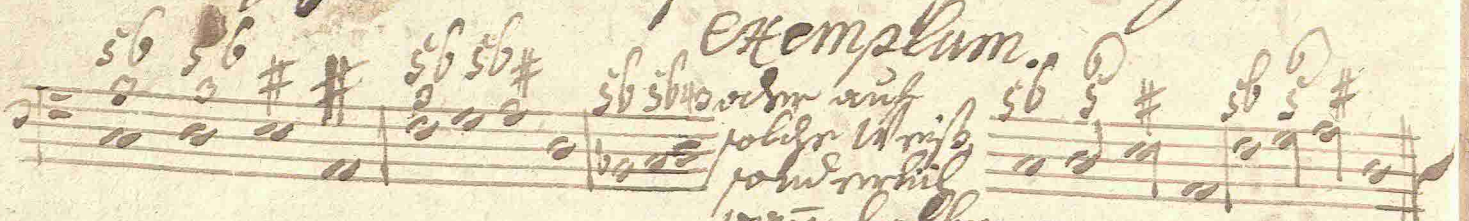
Exemplum



Von Dreij auf Steigender.

Will man richtig mit Dreijden Händen oder Terzen
 allein, welche sonst, wie oben bemerkt worden, giltig
 aufsteigen, so muß zum Fortführung 2. quinten die
 Sext muß zuwenden quint genommen werden.

Exemplum.

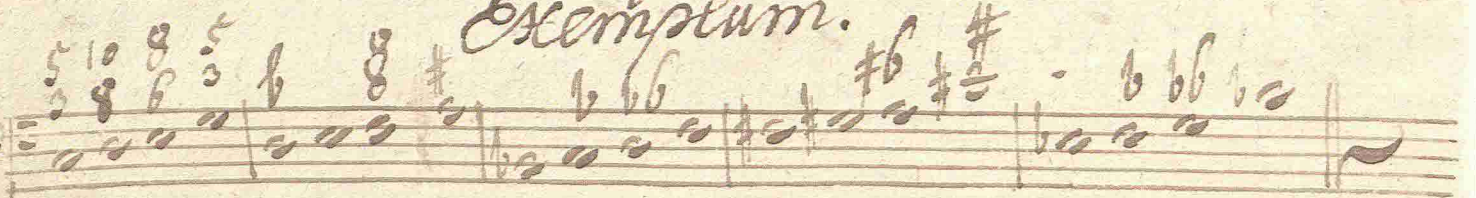


oder auf
 höherer Weise
 nach dem
 von selbst
 oder durch
 Notwendigkeit

"oder."

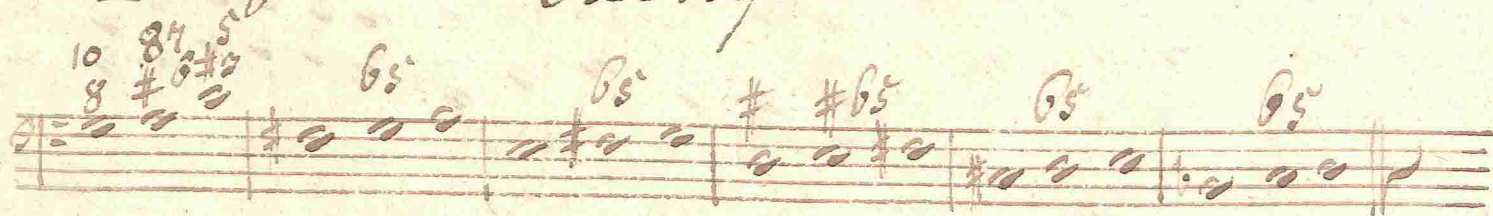
Es folgt auch bis weiter nach Dreij aufsteigenden
 ein Sprung in die Terz über sich; als dann schließt man
 zum ersten ein ein Octav höher die Terz und quint
 zusammen; zum andern die Octav und Terz
 zum dritten ein Sext und Octav, zum vierten
 Noten aber ein toller quint mit Terz major.

Exemplum.



Man kann auch leicht die aufsteigenden zu der andern
 Note die Sexte ein quint brauchen, wie man zu
 dritten und vierten zu setzen pflegt; als da es gibt man
 die Sexte und octav zu, die quint aber die Septiman-
 nen pflegt die ersten aufsteigenden von der Decima
 an, die letzte aber heißt in der vollkommen quint aus, mit
 Terz major.

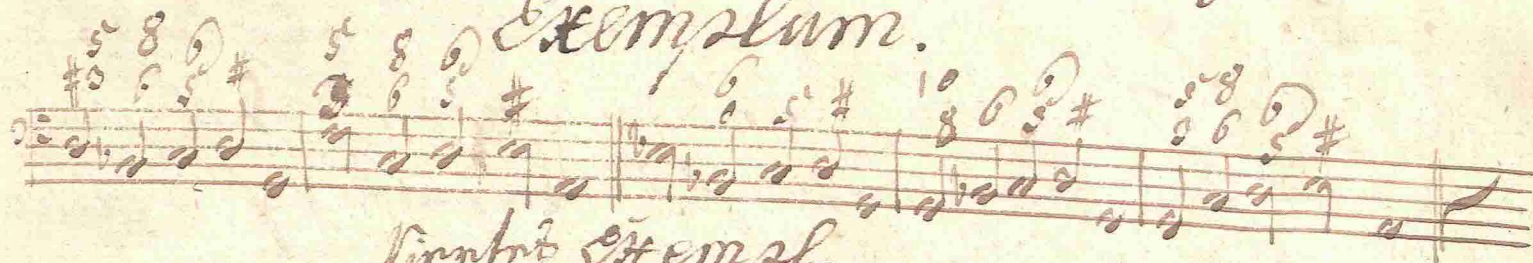
Exemplum.



Nota.

Es ist noch ein anderer Art zu observiren leicht die
 aufsteigenden, da man dann nur Terzmaße gefast,
 ob leicht von oben herab oder unten, so fast die erste auf-
 steigende Note ein Sext, die andere ein quint und
 Sext, die dritte ein voll quint per Terz major.

Exemplum.

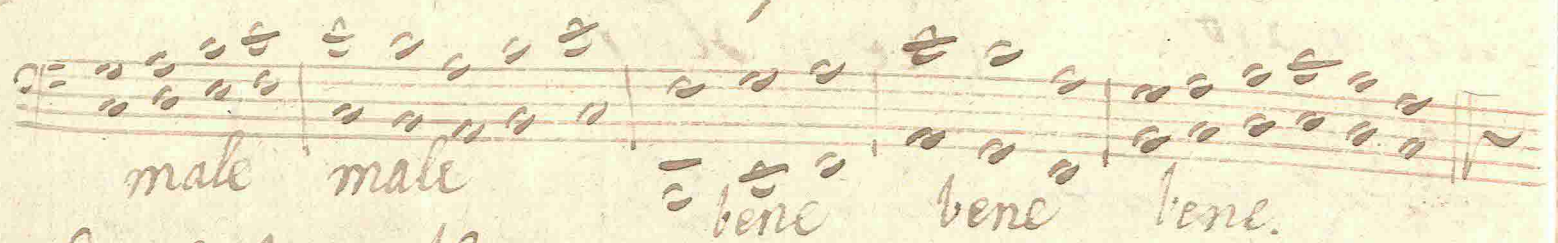


Einiges Exempl.

Insich, der schließt die Paß general selbst also
 herzu, man die fundamental Note die general
 Paß wären C. so waren seine natürlich quint die
 per fette, als wenn es C. wäre aber die
 vermindert erfordert, so müßte die C. darauf mit dem
 C. die dritte herzu, also C. seine
 natürlich C. wäre die C. als wenn es
 G. wäre aber die C. erfordert, so
 müßte die C. herzu mit dem #
 bezeichnet werden, als #C.

Folgen nun etliche Säubt-Regülere, de general
Pals recht zu schlagen.

Zwo quinten und zwo octaven stünd vnder im
auf- und abstrichm muß man vnder erlaubt. Die
Sexten und Terzien stünd wöl im auf- und abstrich
„gum erlaubt. — Exempel.



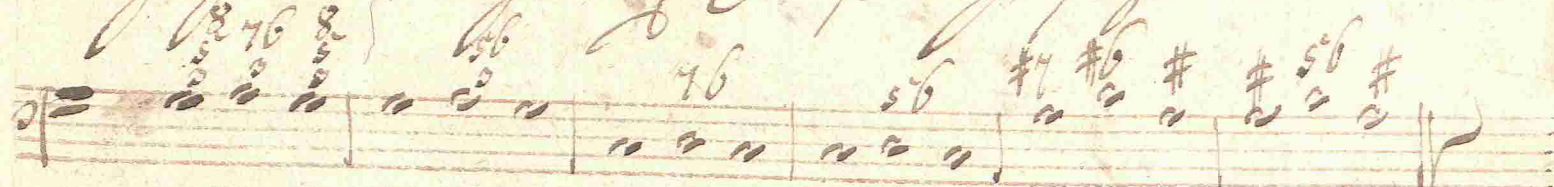
Laß bytze Mit, hie quinten und octaven mit ein
ander zu harmoniren, ist, es die stünd allzeit genug
oder von einander zu sein sollen, es ist, wenn die
Pals oder linck stund aufstrichet, muß die rechte
abstrichm, und wenn rechte abstrichet, muß die linck
aufstrichm, so hie es in der stund laß; wo muß,
so muß man sich im abstrichm und aufstrichm
der Sext, als einer Mittelin zwischen der quinten
gebrauchm; wir solchs aus folgenden Exempeln
zu sehn sein. Von der Seund, quart, und
Nona, wöl man die sonanten nicht soll sein
„muß zu sehn sein.

Folgere die Regüle vor auf steigenden
Noten. Von zwey auf steigende Noten.
Diese können auf in der stund sehr leicht zu schlagen
werden; erstlich mit den Händen gegen einander,
wenn man vunder zur ersten ein quint, octav, und
Terziman, zur andern ein octav schlägt, wie in fol-
„genden Exempeln zu sehn.

V. S.



Man muß ganz aufsteigenden vierten ein, Notum
 absteigt in dem Clavi, da die erste war, so flüht man
 zur ersten ein volle Octav, zur andern ein man eine
 Septima und Sexta muß nimmend, zur Dritten aufstei-
 gend die höchste höchste Octav aufsteigen werden, oder
 man kann zur andern aufsteigenden Notum ein volle
 quint und Sext muß nimmend nehmen, wie brüder
 in gegenwärtigen Beispiel zu sehen.

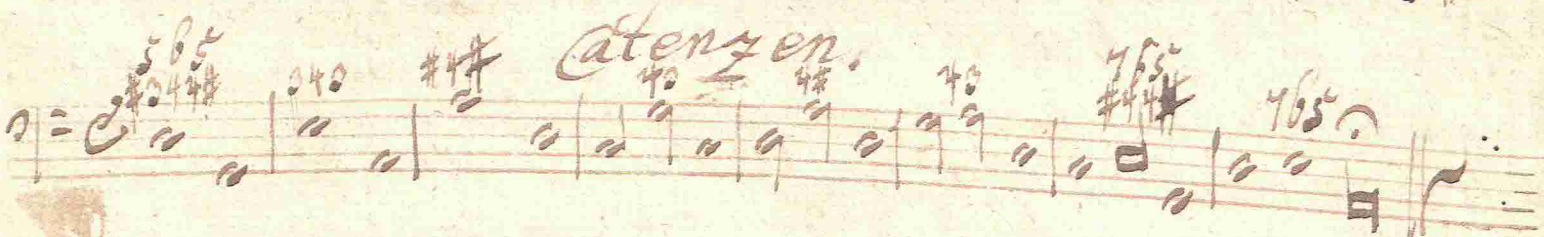
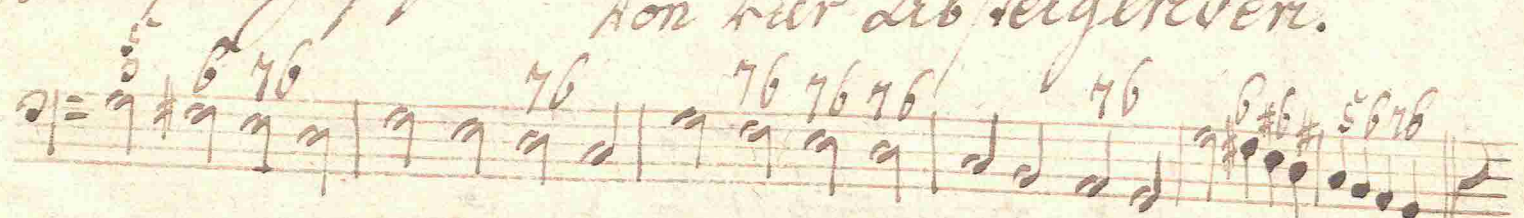


Man hat auf zur andern aufsteigenden Notum auf der
 Sext allein gebrauchen, besonders wenn die zwei aufsteigen
 den kleinen Notum oder Füssen sein, wie allhier zu
 sehen.

Exemplum.

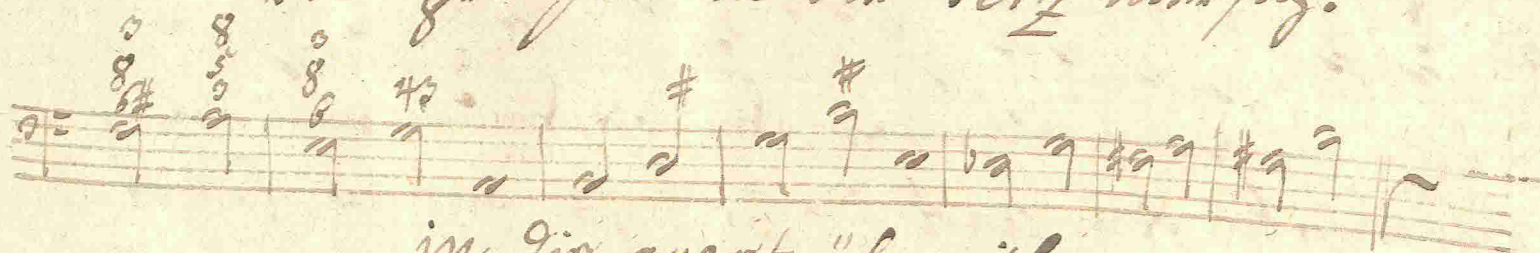


Man sagt auf bis wollen auf die erste aufsteigende
 ein quint und Sext zu setzen, besonders wenn ein spring
 hat und auf den ganz aufsteigenden folgenden hat, welches in
 den Catenzen sehr gebräuchlich. Wie in folgenden
 Beispiel zu sehen. Kon hier absteigender.



Catenzen.

Von Geringem in die Terz überzief.



in die quart überzief.



In die quint überzief.



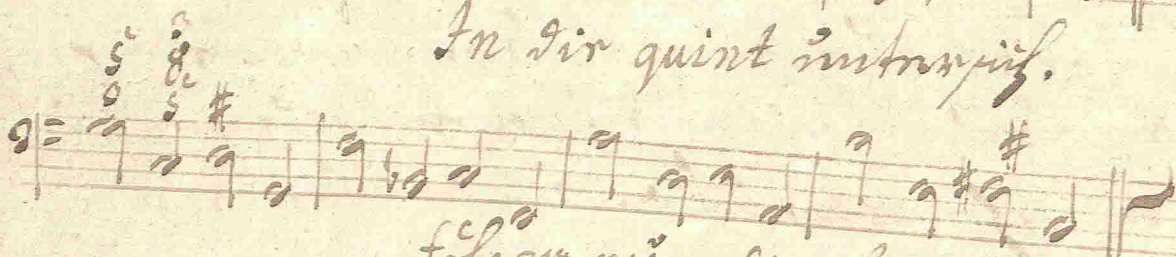
Terz in die Terz unterzief.



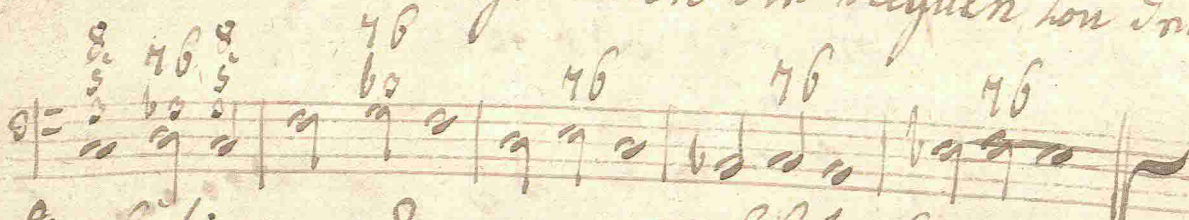
In die quart unterzief.



In die quint unterzief.

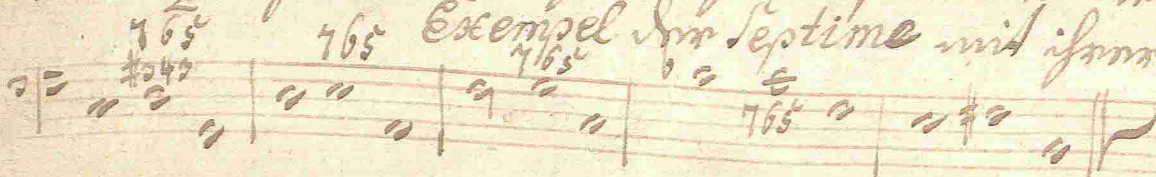


folgere nun die Regeln von der Septime.



Die Septime werden zweierlei von den vorgefundenen dreyen gezogen, drey obgefunde können von der vorgefundenen Octave, als mit sich eine Terz minor, wenn die Catenz folgt, so aber nicht folgt, als die Terz major. und wird formais die Septima in die Cate angeschlossen.

Exempel der Septime mit ihrer Catenz.



guten beifall. Folgendes nun.

im ersten Stück die erste Preambula,
der Versus mit Ordnung der 8 Stimmen = oder
Cörhorn, mit welcher alle die Toccata,
Preambula Variationen, p. so wohl mit der
Orchester als Transponierten. Von
einzelnem zu finden, der können die
Stimmen der mitgelesen in der Hand,
von Übung also begeben.

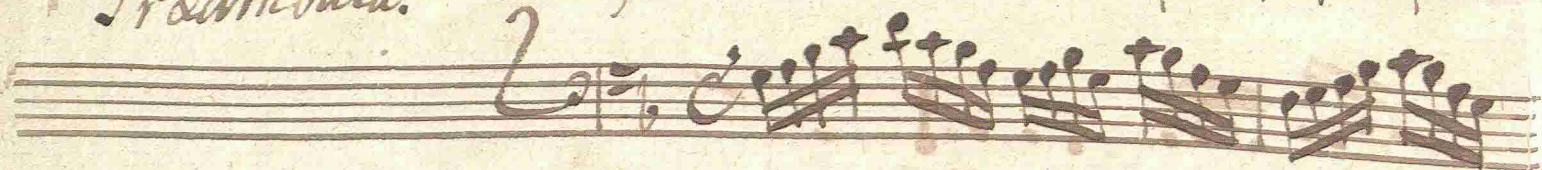
Erster Theil.

Preambulum

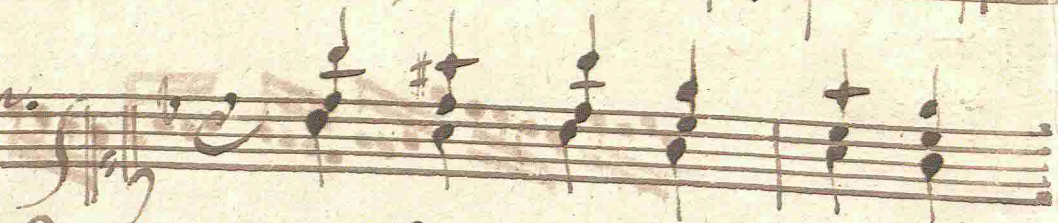
Ch. f.



Vers.



Burgher's Son.
Preamble.



Vers.

Handwritten musical notation for the first system. The top staff is a vocal line in G major (one sharp) and common time (C), starting with a treble clef. The bottom staff is a lute line in G major and common time, starting with a C-clef. The music consists of several measures of eighth and sixteenth notes.

Vers.

Handwritten musical notation for the second system. The top staff is a vocal line in G major and common time. The bottom staff is a lute line in G major and common time. The notation continues with various rhythmic patterns.

Tritter Ton.
Preambula.

Handwritten musical notation for the third system, labeled "Tritter Ton." and "Preambula." The top staff is a lute line in G major and common time, featuring a complex melodic line with many sixteenth notes. The bottom staff is a lute line in G major and common time, with a simpler accompaniment.

Handwritten musical notation for the fourth system. The top staff is a lute line in G major and common time, with a complex melodic line. The bottom staff is a lute line in G major and common time, with a simpler accompaniment. The notation includes various rhythmic patterns and accidentals.

Vers.

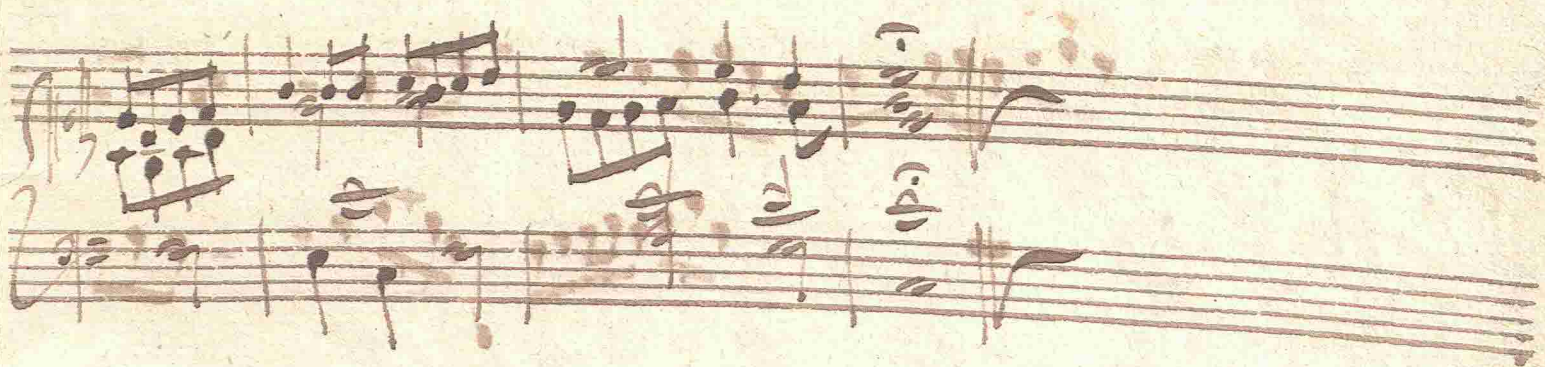
Handwritten musical notation for the fifth system. The top staff is a vocal line in G major and common time. The bottom staff is a lute line in G major and common time. The notation continues with various rhythmic patterns.

Verz.



Fünftens Ton.

Vers.



V. L.

1
Liedtorn Thon. 







Vers. 



Sinfonia Sopr.
Verò.



Hilff mir Jesu.

Preambulum.

The musical score is written on ten staves, organized into five pairs. Each pair consists of a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. The first staff of each pair begins with a double bar line and a repeat sign. The music is written in a cursive, handwritten style.

Verz.

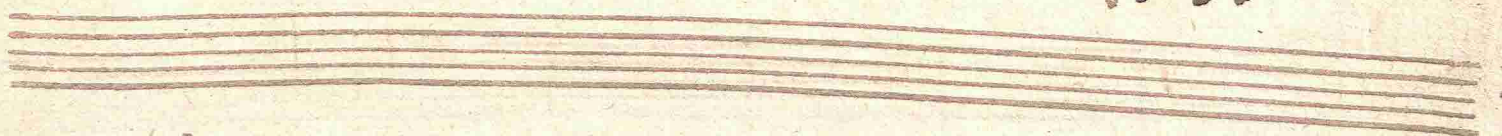
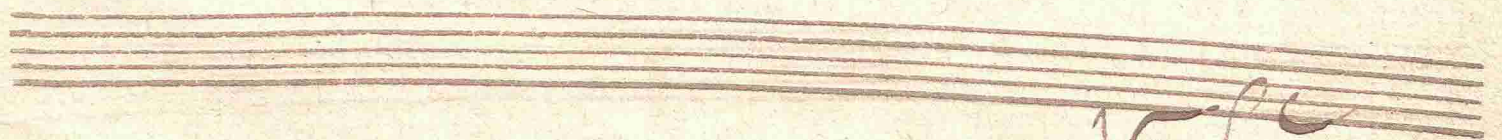
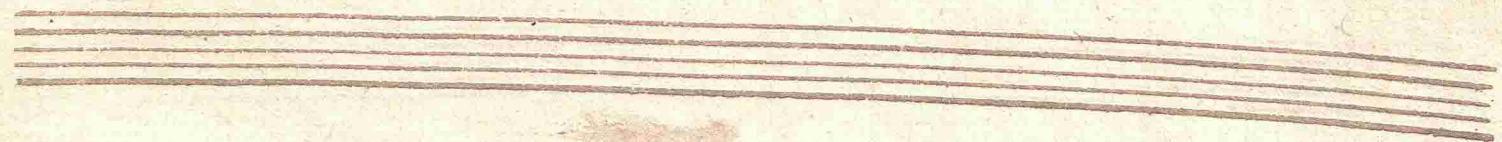
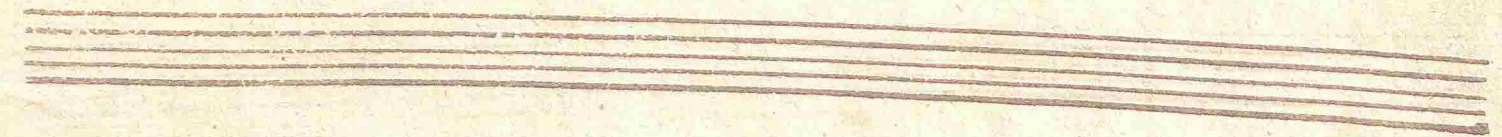
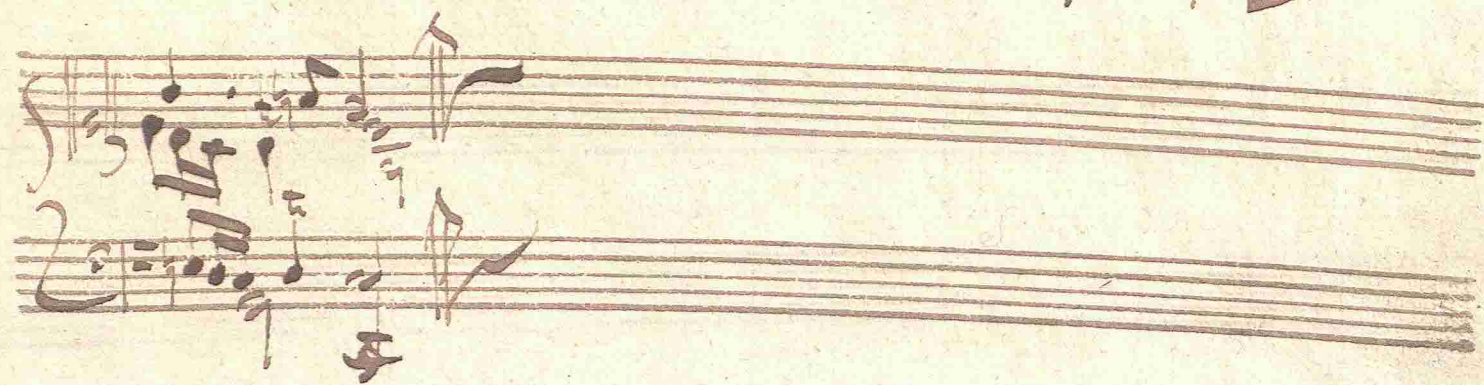
Alto.

*Ende der oest regular Kircken Tofen:
 Folgen mir unser verens Fugen der gleichen*

Fuga

Fuga





V. 1.

Patenz



67 B

AB: wenn die Sept in der Gög ist

Wenn der Bass so wind die 8^{te} eine Göggen, von Wunden 2. 5^{te} in der ersten Gög.



Wenn hier der Bass so wind, so wind auch die 8^{te} die Sept. welche zur Quint sehr schön, die 8^{te} groß.

Wenn zwei Götter Götter Götter, so Götter 3. oder die Götter 3. oder die Götter 7. so Götter man mit der Götter der vier Götter:

Wenn hier der Bass so wind, so wind auch die 8^{te} die Sept. welche zur Quint sehr schön, die 8^{te} groß. Wenn hier der Bass so wind, so wind auch die 8^{te} die Sept. welche zur Quint sehr schön, die 8^{te} groß.

Wenn hier der Bass so wind, so wind auch die 8^{te} die Sept. welche zur Quint sehr schön, die 8^{te} groß.

Wenn hier der Bass so wind, so wind auch die 8^{te} die Sept. welche zur Quint sehr schön, die 8^{te} groß.

Wenn hier der Bass so wind, so wind auch die 8^{te} die Sept. welche zur Quint sehr schön, die 8^{te} groß.

Wenn hier der Bass so wind, so wind auch die 8^{te} die Sept. welche zur Quint sehr schön, die 8^{te} groß.

5 Ihre. Liebe zittert schon so wie ein Kind im Arme
2 wolger zum besten Glück.

2. Zum Brief Leser steht auf geradeswegs der ~~Lehrer~~ ^{Lehrer} quart.
 3. Ist nun geradeswegs ~~Lehrer~~ ^{Lehrer}, wie der ~~Lehrer~~ ^{Lehrer}
 4. in der ~~Lehrer~~ ^{Lehrer} wird, als auch 3 =
 5.

Sie ~~sind~~ in dem 8^{ten} Lauf glücklich so werden ganz und
ganz gesund, auch in f. Lauf in der ersten
Brut:

Hier grüßt man Sie Ligaturen von erbau² für freigeist

Wenn bleibt man mit der rechten Hand liegen, wenn der
Bass ¹ nur die ganze Harmonie bringt, oder wenn 5^{te} Notte
bringt, so geben die 4 Notten ² nur, und auch die 5^{te}
ein gewisse greif. ² wenn der Bass wieder zurück
bringt in die erste Notte:

Die Hulpe giff, heiligen, die groen III, die
fulfch, 2, 67 die Krommende.

in fingen Amt, oder Braambaliern, dem man in fien-
und Prizon, 3. mayen, in Grov & Prizon 2.

Von neuer Zeit, in dem ersten zu setzen, heißt man
 sich auch für 24 8. by. auf der 24
 und in Bass' muß man genauiglich 6. eine halbe
 von der 5. Notte ist, bis wir ihn ein über